

# Paralympics 2024

## Bühne frei für unsere Top-Stars

Olympia geht weiter! Vor vier Jahren räumt das Schweizer Para-Team in Tokio ab, nun wollen 27 Athletinnen und Athleten den Erfolg in Paris wiederholen. Wie es den Stars **Marcel Hug** und **Flurina Rigling** geht und welche Talente in den Startlöchern stehen.

TEXT MARCO KELLER FOTOS GABRIEL MONNET

Spezielle Kulisse. Am Stadttheater Bern fährt Flurina Rigling noch vor leeren Rängen. In Paris werden der Zürcherin Tausende zujubeln.





## «Den grössten Druck mache ich mir»

Für **Elena Kratter**, 28, sind es die zweiten Paralympics – sie fühlen sich aber an wie eine Premiere. «Ich werde zum ersten Mal in einem vollen Stadion starten und kann die Stimmung aufsaugen. Dazu die Eröffnungsfeier mit all den Leuten, ich freue mich riesig», sagt die Athletin aus Vorderthal SZ. In Tokio war sie als Rookie erstmals über fünf Meter und zu Bronze gesprungen. Nun ist die WM-Zweite 2023 etabliert und hat auch Ambitionen über 100 Meter. Viele erwarten von der Orthopädistin, die ihre Prothesen selber entwirft, eine Medaille, das stört sie aber nicht: «Den grössten Druck mache ich mir.»

**14**  
Medaillen  
brachte die Schweiz  
2020 aus Tokio nach  
Hause. Für Paris gilt:  
mindestens diese  
Leistung wiederholen.

Fotassistenz: Arthur Cocho und Noah Broger; Location: ZENTRUM PAUL KLEE, Bern; Styling: Letizia Abbatiello / Make it up

## Sie will die Männerbastion erobern

**Nicole Häusler**, 45, ist die einzige Schweizer Sportschützin im Rollstuhl und tritt national stets gegen Fußgänger an. International ist die Radiologiefachfrau häufig die beste Frau, wenn sie in der Disziplin Luftgewehr stehend in der Mixed-Kategorie antritt. Nachdem die Oberaargauerin mit Wohnsitz in Pfäffnau LU in Rio 2016 durch eine Sehnenentzündung gebremst worden ist und in Tokio suboptimale Lichtverhältnisse ein Top-Resultat verunmöglicht haben, ist ihr Ziel für ihre dritten Paralympics: «Ein Finalplatz und damit ein Rang in den Top 8 wäre mega schön.»



2,8

Millionen Tickets

stehen für die Spiele  
zur Verfügung. Bereits  
ausverkauft sind Rollstuhl-  
Fechten, Para-Teakwondo  
und Blinden-Fussball.



«Erstmals kommt  
meine Mutter»

Mit vier Siegen ist **Marcel Hug**, 38, der Überflieger von Tokio. Sein Karrieretotal an Paralympics-Medaillen erhöht er auf zwölf – sechs sind aus Gold. Nun steckt sich der Thurgauer, der in Nottwil LU lebt, erneut hohe Ziele: «Wieder mit vier Goldmedaillen zu rechnen, wäre vermessen, einmal Gold möchte ich aber schon gewinnen.» Ob und wie es nach Paris weitergehen wird, hat er noch nicht entschieden.

Zuerst will er den Grossanlass genießen. Dabei wird er von einem besonderen Fan unterstützt: «Zusammen mit Familienangehörigen und Bekannten kommt erstmals auch meine Mutter an die Paralympics. Darauf freue ich mich sehr.»



Worldwide Mobility Partner



### Gemeinsam Ziele erreichen

Alle Athletinnen und Athleten haben ihre eigene Geschichte. Aber alle haben ein Ziel, dass ihre Träume Wirklichkeit werden – durch Mut, Disziplin und Stärke. Genau diese Grundpfeiler verbinden sie mit Toyota. Toyota als weltweiter Mobilitätspartner der Olympischen und Paralympischen Spiele hilft Sportlerinnen und Sportlern dabei, ihre Träume zu verwirklichen – bis über die Ziellinie und darüber hinaus. Wir wünschen unseren beiden Ambassadoren Abassia Rahmani und Fabian Blum viel Erfolg in Paris und dass sie ihre Ziele erreichen, die sie sich für dieses Event gesetzt haben.



**Cynthia Mathez**, 38, hat im Rollstuhl-Badminton ein Heimspiel. Viele Leute aus ihrem Trainingsort Nantes werden für ihre zweiten Sommerspiele nach Paris reisen, dazu ihre Familie. Die Athletin aus dem Berner Jura mit Wohnsitz in Boningen SO ist ein geselliger Mensch. Sie hat deshalb reagiert: «Ich habe viel mit meiner Mentaltrainerin gearbeitet, um mich in Paris auf mich zu konzentrieren.» Sie zählt in der asiatisch dominierten Weltsportart zur Elite, im Einzel und im Doppel, wo sie mit Ilaria Renggli als einziges europäisches Duo startet.



## Für die Schweiz entschieden

Im Fussball-EM-Viertelfinal im Juli schlagen zwei Herzen in der Brust von **Leo McCrea**, 20. England trifft auf die Schweiz, es ist das Duell jener Nationen, deren Pässe er besitzt. «Ich war für die Schweiz», sagt der Fan des Londoner Klubs Crystal Palace. Der Schwimmer wohnt und trainiert zwei Stunden von London entfernt und startet seit 2019 für die Schweiz, die Heimat seiner Mutter. Über 100 Meter Brust hat er total bereits drei WM-Medaillen gewonnen. In seiner Paradedisziplin will der jüngste Athlet der Delegation auch in Paris aufs Podest: «Darauf arbeite ich seit Tokio hin.»

# 4400

Athletinnen und Athleten aus mehr als

180 Nationen gehen in Paris an den Start. In Tokio waren es 4500.



## Politisch engagierte Miss Handicap

2016 in Rio bei ihrer Premiere ist **Celine van Till** wie «ein Schwamm» – sie saugt alles auf. Damals ist die heute 33-jährige Genferin Para-Dressurreiterin, nun startet sie als Weltmeisterin im Para-Cycling. In Paris verfolgt die dreimalige Gesamtweltcupsiegerin ein klares Ziel: «Ich will Gold.» Verständlich, hat sie doch 2023 an EM und WM in Zeitfahren und Straßenrennen fast alles (3 Gold, 1 Silber) gewonnen. Ihr Engagement ist vielfältig: Sie ist ehemalige Miss Handicap, Autorin und Referentin und setzt sich im Grossen Rat von Genf auch für Barrierefreiheit, Inklusion und Rechtsgleichheit ein.

# 14

Kilogramm

wiegt das Dreirad von Celine van Till. Nach einem schweren Reitunfall wurde das Rad zur neuen Herausforderung.

